

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

281 (30.11.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 281.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 30. November

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

t. Durlach, 30. Nov. Die Glieder unserer evangelischen Gemeinde werden vorläufig in Kenntnis gesetzt, daß der Ortsverein des Evangelischen Bundes am künftigen Sonntag den 6. Dezember, abends, in den Sälen der Karlsburg einen Familienabend mit Vortrag und musikalischen Darbietungen abhalten wird. Das Nähere wird im Laufe der Woche bekannt gegeben werden. Der Verlauf der bisherigen Familienabende läßt auch für die bevorstehende Veranstaltung einen befriedigenden Erfolg hoffen.

⊕ Karlsruhe, 29. Nov. Der Stadtrat beantragt beim Bürgerausschuß 1. daß die Gehaltsordnung für die Lehrer der städtischen Volksschulen mit Wirkung vom 1. Januar 1909 an dahin geändert werde, daß die Zulagefristen für die Hauptlehrer statt wie bisher vom 13. schon vom 11. Dienstjahr an laufen und daß den Hauptlehrern die dadurch bedingte Gehaltszulage für das laufende Jahr mit je 180 Mk. nachbezahlt wird; 2. daß die Grundsätze über die Gewährung von Zuschüssen zu den Ruhegehalten von Hauptlehrern der städtischen Volksschulen und zur Hinterbliebenenversorgung solcher Lehrer dahin abgeändert werden, daß ein städtischer Zuschuß zu den staatlichen Ruhegehalten schon gewährt wird, wenn die Lehrer eine Dienstzeit von 5 Jahren (bisher von 10 Jahren) an den hiesigen Schulen zurückgelegt haben (die Höhe des Zuschusses in diesem Falle soll die Hälfte des bisher nach 10 Jahren gewährten Zuschusses ausmachen). Die Prüfung der Frage, inwieweit auch das Einkommen der Industriefachlehrerinnen aufgebessert werden kann, behält sich der Stadtrat vor.

⊕ Karlsruhe, 29. Nov. Am 1. Dezember findet hier eine Zählung der leerstehenden Wohnungen statt. — Auch eine Arbeitslosenzählung wird in diesen Tagen vorgenommen werden.

⊕ Karlsruhe, 29. Nov. Die andauernde Trockenheit, verbunden mit zeitweiligem Frostwetter, hat die Einsaat des Wintergetreides derart verzögert und hinausgeschoben, daß dieses Geschäft noch nicht überall beendet werden konnte. Was in den letzten Wochen gesät wurde, ist meist noch nicht zum Keimen gekommen und läßt deshalb eine Beurteilung noch nicht zu. Die ungünstige Witterung hat auch auf die schon entwickelten früheren Saaten schädigend eingewirkt, so daß deren Stand vielfach ungleichmäßig und lückenhaft ist. Nur ganz frühe Saaten — namentlich von Winterroggen, rein und im Gemenge — werden meist günstig beurteilt; ihr gegenwärtiger Stand berechtigt zu der Hoffnung, daß sie gut durch den Winter kommen werden. In vielen Bezirken haben die Mäuse stark überhand genommen und richten vielfach in Getreide- und Kleefeldern bedeutenden Schaden an. Außerdem wird noch vereinzelt über Schaden durch Vogelstich (Saatfrähen) und durch Schnecken geklagt.

⊕ Karlsruhe, 29. Nov. [Die Konkurrenz des Jahres 1907.] Die Zahl der Konkurrenz in Baden ist im Jahre 1907 gegenüber dem ungünstigen Vorjahre wieder etwas zurückgegangen, zeigt jedoch immer noch eine Höhe, aus der die abflauende Konjunktur des vergangenen Jahres leicht zu erkennen ist. Von 961 (1906 982) Konkurrenzfällen des ganzen Landes waren zu 437 (423) früher anhängigen 524 (559) neue Fälle hinzugekommen. Zur Eröffnung des förmlichen Konkurrenzverfahrens ist es allerdings nur in 361 (394) Fällen gekommen. Von den 961 anhängig gewesenen Fällen fanden 505 im gleichen Jahre ihr Ende, darunter durch Schlussverteilung 244, durch Zurückweisung des Eröffnungsantrages 85, durch Zwangsvergleich 64, auf andere Art 112.

— Personalmeldungen aus dem Bereiche des Schulwesens: Berseht: Edel, Hermann, Unterlehrer in Durlach, als Schulverwalter nach Wilsferdingen, A. Durlach, Hundertpfund, Adolf, Unterlehrer in Durlach, als

Schulverwalter nach Langenalb, A. Pforzheim, Meitzer, Gertrude, Unterlehrerin, von Durlach nach Karlsruhe, Schmid, Arthur, Unterlehrer, von Durlach nach Mannheim.

* Baden-Baden, 29. Nov. Die Großherzogin von Luxemburg ist heute nachmittag auf Schloß Baden eingetroffen.

Baden-Baden, 26. Nov. Die gestern vormittag erfolgte Sektion der Leiche des vorgestern aufgefundenen Herrn Rentner Edgar Loewi hat ergeben, daß er in der Tat Opium zu sich genommen hat. Weiter hat die Sektion ergeben, daß die Gehirntätigkeit zu der Zeit, da der bedauernswerte Mann den Entschluß faßte, freiwillig aus dem Leben zu scheiden, keine normale mehr war.

Deutsches Reich.

Neues Palais, 28. Nov. Die Besserung im Befinden des Kaisers schreitet fort.

* Schweidnitz, 29. Nov. Hier wurde heute vormittag in Anwesenheit des Prinzen Eitel Friedrich als Vertreter des Kaisers ein Denkmal König Friedrichs des Großen enthüllt. Vereine, Innungen und Schüler bildeten Spalier. Vor dem Denkmal stand eine Ehrenkompanie des Grenadier-Regiments Nr. 10 mit den direkten Vorgesetzten. Hier hatten sich auch die Spitzen der Behörden und die Ehrengäste versammelt. Der Vorsitzende des Denkmalausschusses, Generalleutnant Frhr. v. Reitzenstein, hielt die Festrede, in der er die Verdienste des großen Preußenkönigs um Schlesien und um Schweidnitz insbesondere hervorhob. Prinz Eitel Friedrich gab dann das Zeichen zur Enthüllung des Denkmals, das eine in Bronze gegossene Nachbildung des Denkmals Friedrichs des Großen in der Siegesallee in Berlin ist. Nach der Feier nahm der Prinz im Rathaus den Ehrentrunk der Stadt Schweidnitz entgegen und begab sich dann zum Frühstück in das Kasino des Grenadier-Regiments. Der Prinz wird heute nachmittag über Breslau nach Berlin zurückkehren. Zur weiteren Feier des Tages fand ein Festessen der Stadt und Fest-

Ferriketon.

48)

Das Gold der Sünde.

Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung und Schluß.)

„Halt, im Namen des Gesetzes!“ Der Polizei-Inspektor stand auf der Schwelle.

Wolff starrte ihn entsetzt an und taumelte zurück, während Frank sich fluchend das Pistol vorhaltend, in einen Winkel zurückzog.

„Verloren!“ knirschte ersterer, „aus, aus!“

Seine Augen irrten blitzschnell umher und hatten im nächsten Moment ein Ziel gefunden. Seinem Verderber die Waffe entziehend, donnerte auch zugleich ein Schuß durchs Zimmer, das Gehirn des Verbrechers klebte an der Decke.

Der Inspektor nickte zufrieden, er ließ den erschrocken Frank binden und verhaften, während er die Leiche des Doktors unangerührt liegen ließ.

Ersterer hatte nichts mehr zu bekennen, der Inspektor hatte bereits sein volles Geständnis vorhin vernommen, sein Leugnen half ihm nichts mehr.

Als er seinen Diebsgenossen, der ihn verraten und der Polizei die Wege gezeigt hatte, des Mordes an Ferdinand Steinhöfer be-

zichtigen wollte, da es derselbe war, dem er damals für den Mord des Knaben die Ueberfahrt nach Amerika bezahlt hatte, erfuhr er zu seinem Verdrusse, daß der Mord nicht einmal versucht, geschweige denn ausgeführt worden war. Der Mann konnte das Geld leichter verdienen, er hatte ihn noch obendrein, als sie sich wieder getroffen, dafür gebrandschagt.

Frank wurde zum Tode verurteilt und zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt; er trat seine Strafe mit dem geheimen Troste an, daß sich Ketten durchseilen und Schlösser öffnen oder Mauern durchbrechen lassen.

An einem schönen Tage des lenzgrünen Mai fand eine stille erhebende Feier auf dem Friedhofe zu S. statt.

Von einer Schar festlich gekleideter Arbeiter wurde ein einfaches Grabmonument bekränzt, während eine andere Abteilung einen Choral sang.

Auf dem Marmor las man den Namen Ferdinand Steinhöfer!

Das Grab des Selbstmörders war geheiligt und geehrt, während die Gebeine des blutigen Rain auf dem Grunde des Sees bleichten.

Der Choral schwieg, eine blasse Frau trat an das Grab, geführt von ihren Kindern.

„Du bist gerächt,“ flüsterte sie, niederknieend, „gerächt und versöhnt durch die M-

macht der Liebe! Sieh auf uns herab, mein Ferdinand, und segne den Sohn Deines Bruders!“

Leise zog ein Hauch durch die Trauerweiden und Cypressen, und die Nachtigall sang ihr süßes Lied der Liebe.

Sie waren alle versammelt am Grabe des Vaters, die rechten Erben der Großmutter, welche friedlich an der Seite des Gatten schlummerte.

Eginhard und Ferdinand waren fortan die Herren der Firma Steinhöfer, und unter ihrer Hand erblühten den Arbeitern die beiden Hauptbedingungen des Daseins: Zufriedenheit durch lohnende Tätigkeit!

Das Kapital wurde in ihrer Hand nicht zum Fluch der Arbeit.

Die beiden jungen, schönen Frauen liebten sich wie Schwestern. War Marie doch der Mutter eine treue Tochter gewesen in der schwersten Zeit ihres Lebens, die ja nun hinter ihr lag mit all ihren Schrecken und Leiden: sie war geheilt!

Und wenn der alte Heidenreich dem Piano mit echter Künstlerhand Zaubertöne entlockte, wenn Klara ihre himmlischen Lieder ertönen ließ, dann war alles vergessen, die Blutschuld war gesühnt, der Fluch hinweggenommen.

Durch Nacht zum Licht, durch Trübsal zur Seligkeit!

vorstellung im Theater statt. Aus Anlaß der Feier sind verschiedene Auszeichnungen verliehen worden. Der erste Bürgermeister erhielt den Titel Oberbürgermeister.

* Danzig, 30. Nov. In der hiesigen technischen Hochschule werden zurzeit Pläne und Berechnungen aufgestellt für den Bau eines neuen Luftschiffes, der im nächsten Sommer begonnen werden soll.

* Münster, 30. Nov. Das Fuhrwerk eines Brauereibesizers wurde von einem Zuge der Lokalbahn überfahren. Lenker und Pferd wurden getötet, der Wagen zertrümmert.

* Gütersloh, 30. Nov. Gestern nachmittag gingen hier 8 Ballons des niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt nieder.

* Liegnitz, 29. Nov. Unter dem dringenden Verdacht, die Rentnerin Loewe ermordet zu haben, wurde, dem „Liegnitzer Tageblatt“ zufolge, ihr Dienstmädchen Emma Altmann verhaftet.

* Darmstadt, 29. Nov. Der Großherzog hat, dem „Darmstädter Tageblatt“ zufolge, 500 Mk. für die Hinterbliebenen der auf der Beche Radbod verunglückten Bergleute gestiftet.

* Mainz, 29. Nov. In der Stadthalle tagte heute nachmittag eine von mehreren Tausend Winzern und Weinhändlern besuchte Versammlung gegen die Reichsweinsteuer, der verschiedene Reichs- und Landtagsabgeordnete beiwohnten. Nach mehreren Ansprachen wurde eine Resolution gegen die Reichsweinsteuer gefaßt und gleichzeitig die hessische Regierung aufgefordert, ihren Bevollmächtigten im Bundesrat zu beauftragen, im Reichstag gegen die Weinsteuer wie auch schon vorher im Bundesrat Protest zu erheben.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 29. Nov. Zu den heutigen Vorgängen in Prag meldet die „Neue Freie Presse“: Bei der heutigen Promenade der deutschen Studenten auf dem Graben kam es wieder zu großen Ausschreitungen der Tschechen, bei denen die deutschen Studenten insultiert und mißhandelt wurden. Um 12 Uhr mittags wurde bei dem Gebäude der Landesbank der Kordon der Gendarmerie durchbrochen und die Studenten angefallen. Ein Techniker erhielt einen Stochieb über den Kopf, durch den der Schädelknochen zersplittert wurde. Auf dem Benzelpfah wurde ein 6jähriger Knabe von dem Säbelhieb eines Wachtinspektors getroffen und verletzt. Der Student Ernst Leib aus Straßburg erlitt Verletzungen am Kopf und Händen. Auch ein Redakteur der Bohemia wurde insultiert. Die Ausschreitungen dauerten am Abend noch fort. Die Polizei erweist sich machtlos bei den Ausschreitungen. Am Vor-

mittag wurde militärische Hilfe in Anspruch genommen.

* Prag, 30. Nov. Die Kundgebungen haben einen antidynastischen und antiösterreichischen Charakter angenommen.

Frankeich.

* Paris, 30. Nov. Dem „Matin“ wird aus London berichtet, daß Rußland und Italien einen Geheimvertrag bezüglich der Balkanfrage abgeschlossen hätten.

* Verdun, 29. Nov. Der Lenkballon „Bille de Paris“ machte hier mit 4 Insassen einen Aufstieg über das Tal der Maas. Er manövrierte zunächst 1 1/2 Stunden und nahm dann in einer Höhe von 1000 bis 1200 Meter und unter Bedingungen, die dem Kriegsfall entsprechen, bei klarem Wetter eine Erkundung des Lagers von Verdun vor, die 2 Stunden dauerte. Die wohlgefügten Uebungen wurden von der Bevölkerung und der Garnison mit großem Interesse beobachtet.

England.

* London, 30. Nov. Von den in der Marianna-Grube bei Pittsburg eingeschlossenen Bergleuten ist 1 Lebender gerettet worden. Bisher wurden 125 Leichen geborgen. Die meisten Opfer sind Italiener.

* London, 29. Nov. Wegen der in Amerika herrschenden Maul- und Klauenseuche ist die Einfuhr lebender Tiere, sowie von Heu und Stroh aus den Staaten Pennsylvania, New-York, New-Yersey, Maryland und Delaware verboten und die Untersuchung aller aus Amerika in Großbritannien eintreffenden Tiere angeordnet worden.

Italien.

* Rom, 30. Nov. In Minervino stürzte die 3 Stockwerk hohe Mauer eines Neubaus über ein daneben stehendes Schulhaus, in welchem sich 12 Kinder befanden. Die niederstürzenden Massen brachten das Gebäude zum Einsturz. 5 Kinder blieben unverletzt, alle anderen wurden schwer verletzt und 4 getötet, darunter die Lehrerin.

Rußland.

* Odessa, 30. Nov. Ein Schutzmänn schlug auf offener Straße eine Frau. 2 hinzukommende Offiziere stellten ihn zur Rede, worauf er die beiden mit dem Revolver erschoss, ebenso einen zufällig vorübergehenden Zollbeamten.

Amerika.

Manila, 28. Nov. Der Küstendampfer „Ponting“ mit Reichsarbeitern an Bord ist in der vergangenen Nacht gestrandet. Man glaubt, daß mehr als 100 Mann an Passagieren und der Besatzung ertrunken sind.

Verschiedenes.

— Die Gurgel von Berlin nach den statistischen Untersuchungen des Arztes Dr. Hirschfeld zählte Berlin im Jahr 1885 8761

Schanfstellen, im Jahr 1905 aber schon deren 15 941, d. h. 84 pCt. mehr, während die Bevölkerung in den 20 Jahren von 1885 bis 1905 nur um 55 pCt. gewachsen war. Von den 15 941 Schanfstellen entfielen 13 018 auf den Ausschank geistiger Getränke, d. h. etwa auf jedes zweite Grundstück oder auf je 157 Einwohner Berlins kam eine Kneipe. Die große Friedrichstraße aber hat mehr Kneipen als Hausnummern. Es entfielen im Jahr 1905 auf jeden Kopf in Berlin 214 Liter Bier, 9 1/2 Kilogramm Wein und 12 Kilogramm Spiritus. Rechnet man im Durchschnitt 1 Liter Bier zu 35 Pfg., 1 Kilogramm Wein zu 1,30 Mk. und 1 Kilogramm Branntwein zu 1 Mk., so kam 1905 in Berlin auf jeden Kopf der Bevölkerung die Summe von 100,85 Mk. für alkoholische Getränke, für die gesamte Einwohnerschaft Berlins 206 000 000 Mk.

— Das Sektgelage auf dem Kirchthurm. Vor einiger Zeit erregte in Bittau ein Vorfall großes Aufsehen, der von 3 Offizieren verübt wurde. Sie hatten den Turm der Johanneskirche erstiegen, um dort ein Sektgelage fortzusetzen, mit dem sie im Hülbrigischen Weinrestaurant begonnen hatten. Auf der Straße sammelte sich infolge dieses ungewöhnlichen Vorganges eine große Menge an, die mit Entrüstung das Gelage beobachtete. Ihren Höhepunkt erreichte die Erregung der Volksmassen, als einer der Offiziere, ein Hauptmann, eine Sektflasche und ein Glas auf die Straße hinunter warf. Eine Frau entging mit knapper Not der Gefahr, von der schweren Flasche getroffen zu werden. Als nach beendetem Gelage die Offiziere wieder herabstiegen, hatte die Polizei Mühe, sie gegen Angriffe zu schützen. Wie man jetzt hört, haben die 3 Offiziere ihren Abschied erhalten.

— Einen tüchtigen Staatsbürger zählen die Bewohner Bauzens zu den ihrigen. In einem dortigen Blatt findet sich folgendes Inserat: „5 Mark Belohnung zahle ich demjenigen, der mir die Person namhaft macht, welche mich gemeldet hat, daß ich mich mit Politik beschäftige, sodaß ich dieselbe gerichtlich belangen kann.“

Im Sommer des Lebens. Mären, Schwänke und Lieder von Demetrius Schruß. Verlag von A. Heidelmann, Bonn a. Rh. Preis brosch. 3 M., in Geschenkbund 4 M.
Ein Buch, das man jedem auf den Weihnachts-tisch legen kann, denn es ist wirkliche Poesie, die uns da geboten wird. Unter dem Zauber dieser Verse erstet uns eine schönere Welt als die, welche wir gewöhnlich zu erblicken gewohnt sind, gar viele dieser Gedichte sind von einem wohlthuenden Humor erfüllt, und viele wieder erheben uns durch die Feierlichkeit und den Ernst ihrer Sprache. Alles Falsche und Erheuchelte bleibt diesen Poesieen fern und darum packen sie uns auch und wir lernen sie lieben. Wer dieses Buch einmal gelesen hat, wird es auch gerne immer wieder von Zeit zu Zeit in die Hand nehmen.

Weine.
Fischwein
offen, Liter 65 Pfg.
Rotwein
offen, Liter 65 Pfg.
empfehlen
Pfannkuch & Co.
Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.
Im Ausschneiden
empfiehlt sich
Eduard Bull,
Adlerstraße 16, Hinterhaus.
Zimmer,
schön möbliert, zu vermieten
Palmaienstraße 2.

Pickel im Gesicht
und am Körper, Wunden, Misseker, Wimmereln, Blasen, Sommerprossen, Hautjucken, Furunkel, Hautgeschwüre etc. wer daran leidet, gebrauche **Juder's Patent-Medizinal-Seife**. D. R. P. ärztlich empfohlen und taufenfach bewährt. Preis 50 Pfg. (keine Postung, 18/19) und Mk. 1.50 (große Packung, 35/19, von stärkster Wirkung).
Wunderbare Erfolge,
zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Judooh-Creme**, dem herrlichsten und einzigartigsten aller Hautcremes. Preis Mk. 2.—. Probeprobe 75 Pfg., sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten **Wunderbar mild wirkenden Judooh-Seife**. Preis 50 Pfg. (keine Gebrauchspackung) und Mk. 1.50 (große Gebrauchspackung), werden zahlreich berichtet. Jeder, der hässlich gezeichnete, macht einen Versuch. Für die ganze Haut der Kinder verwendet die deutsche Mutter **Wunderbar-Kinder-Seife**. D. R. P. Preis 50 Pfg. und **Wunderbar-Kinder-Creme**. Preis 40 Pfg. Farnechte 70 Pfg. das Schöne, Weiße und Meine für die kindliche Haut. **Heberall zu haben.** Wo nicht, direkter Versand durch **J. Juder & Co., Berlin**, Postamt 77.
In Durlach echt in der
Adlerdrogerie Aug. Peter.
Im Matt- u. Glanzbügeln
empfiehlt sich
Frau Gehring, Auerstr. 5, Hth. 2. St.
Auf Wunsch kann die Wäsche
abgeholt werden. — Ebenfalls
ist ein **Kinderwagen** zu ver-
kaufen. Preis 7 Mark.

Im Matt- und Glanzbügeln
empfiehlt sich in und außer dem
Haus
Mathilde Altfelix,
Hauptstraße 11, 2. Stock.
Ein ehrliches fleißiges Mädchen
wird für Hausarbeit auf 1. Januar
gesucht. Zu erfragen bei der Ex-
pedition d. Bl.
Gioth's
gemahlene
Kernseife
wäscht am besten
Eine kl. Fam. (2 Pers.) sucht
auf 1. April hier oder Grözingen
(in freier Lage) eine 3-4-Zimmer-
wohnung oder auch ein kl. Haus
zum Alleinbewohnen zu mieten.
Offert. unter Nr. 357 an die Ex-
pedition d. Bl. erbeten.

Bordeaux-Weine
direkter Import
Medoc
1/2 Liter mit 1.—
Flasche Mk. 1.—
ohne Flasche 90 Pfg.
empfehlen
Pfannkuch & Co.
Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.
Laden
mit Wohnung (seither Häffner)
zu vermieten.
August Peter, Hauptstraße 16.
Voransichtliche Witterung am 1. Dez.
Keine wesentliche Aenderung.

Marktpreise.
 1 Kilogr. Schweinefleisch M. 0.90, Butter M. 1.25, 10 Stück Eier M. 0.90, 20 Bitter Kartoffeln M. 1.—, 50 Kilogr. Heu M. 3.75, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.50, 50 Kilogr. sonst. Stroh M. 2.00, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 56.—, 4 Ster Tannenholz M. 44.—, 4 Ster Forstenholz M. 44.—.
 Durlach, 28. Nov. 1908.
 Das Bürgermeisteramt.

Pelze
 von den einfachsten bis zu den elegantesten in reicher Auswahl sehr vorteilhaft zu haben.
Karlruhe, Kaiserstr. 51.

Gasthaus zur Blume.
 Telephon 24.

Jeden Dienstag und Freitag: **Schlachttag.**
 Jeden Mittwoch und Samstag:
 ff. Blumenwürste
 „ Fleischwürste
 „ Bodwürste
 „ Schinkenwurst
 „ Preßkopf
 „ fr. Leberwurst
 „ „ Griebenwurst
 Samstag:
 „ Bratwürste
 „ Schwartenmagen (weiß und rot), was empfehlend anzeigt
Friedrich Mannherz,
 Metzger und Gastwirt.
 Jeden Samstag von 6 Uhr und Sonntags von 9 Uhr morgens ab:
Schweinstückle.

Haarketten
 mit Beschlägen, in feinsten Ausführung von 9 Mt. an 5 Jahre Garantie. Broschen mit Haarcinlagen, zu Geschenken passend, empfiehlt
Friedr. Itte, Friseur,
 Hauptstraße 65.

Brennholz,
 forlen und buchen Scheitholz, auch gefägt, sowie Schwartenholz empfiehlt billigst
Joh. Semmler, Zimmermeister.

Achtung!
 Den es angeht, lasse die Frühstücksbrötchen am Hause in der Bismarckstraße liegen; falls kein Gewohnheitsdieb, können ihm Brötchen unentgeltlich geliefert werden.
 Eine helle Schlafzimmereinrichtung mit Stahlrösten, oder 2 helle massive Bettstellen mit Matz, alles bereits neu, sind wegen Platzmangel billig zu verkaufen, letztere werden auch einzeln abgegeben. Näheres bei der Expedition d. Bl.
Schön möbliertes Zimmer
 sofort zu vermieten
Baselstraße 8, part.

Saison-Ausverkauf.
Sämtliche Winterhüte,
 sowie **Putzartikel** verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Trauerhüte ebenfalls billigst. Achtungsvollst
Julie Kiefer, Kronenstr. 8.

Unbegreiflich
 erscheint mancher Hausfrau die enorme Waschkraft des neuen, modernen Waschmittels
Joffa.
 Joffa löst den Schmutz beim Kochen vollständig, sodass die Wäsche nur mehr gewässert zu werden braucht, Reiben und Bürsten fällt weg.
 Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Bauernbrot, Bauernbrot
 empfiehlt **Fr. Letterer, Bäckerei.**
 Verkaufsstellen: Konsumverein für Durlach und Umgebung, Ludw. Kumm, Gröbzingen. Lugers Filiale, Gröbzingen. Lugers Filiale, Aue.

Bitte probieren Sie meinen:	Frauensteiner (Rheinwein)	Liter 1.10 M
	Medoc (echt Bordeaux)	Liter 80 S
	Bad. Weisswein	Liter 70 S

Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

Trinkt bei Husten den 57 Jahre weltberühmten **Bonner Kraftzucker** von **J. G. Maass, Bonn.** Platten 15 und 30 Pfg. (3. Auflösen) in Durlach bei **Philipp Eger** und Filialen.

Waschblüte
 schon die Wäsche durch ihren hohen Fettgehalt, sie ist
kein Bleichmittel
 und macht dennoch
blütenweisse Wäsche.

Herzliche Bitte.
 Die Weihnachtszeit naht heran und mit allen Kindern freuen sich auch die 300 Kinder unserer Kleinkinderschule auf die Weihnachtsfeier und die Christbescherung. Unsere freundlichen Helferinnen sind schon fleißig an der Arbeit, um die Bescherung vorzubereiten; so dürfen wir wohl an die Freunde unserer Kleinkinderschule die Bitte richten, uns mit Gaben an Geld oder sonstigen geeigneten Gegenständen in dieser Arbeit zu unterstützen. Wer Stoffe zur Verarbeitung geben will, wird gebeten, dies alsbald zu tun, damit die Stoffe noch verarbeitet werden können. Gaben zur Christbescherung können in der Kleinkinderschule bei Schwester Karoline, bei der Vorsteherin Frau Lina Voit oder bei Unterzeichnetem abgegeben werden.
 Der Beirat: Specht, Stadtpsr.

Baumpfähle
 in verschiedener Länge und Stärke empfiehlt billigst
Joh. Semmler, Zimmermeister.

Hidit
 macht unter Garantie jede Schuhsohle Amal dauerhafter und absolut wasserdicht. Per Dose 40 Pfg.
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Nach jeder Photographie Semi-Emaill-Bilder
 für Broschen, Anhänger, Medaillons, Krawattennadeln, Manschettenknöpfe unter Garantie tadelloser Ausführung liefert
G. Meißburger
 Uhren u. Goldwaren, Hauptstr. 21. Weihnachts-Aufträge werden bis 21. Dezember angenommen.

Portemonnaie,
 schwarzledern, ging Samstag von Hauptstr. bis Weingartenstr. verloren. Abzugeben bei der Exp. d. Bl.

G. F. Blum
 Inh. Gustav Blum empfiehlt:
Neue Mandeln
 Neue Haselnusskerne ganz und gemahlen. Verschiedene Sorten
Backpulver
Aromas z. Backen
 wie: Vanille, Bittermandel, Citron
Staub-u. Vanillzucker
Citronat, Orangeat
Rosinen, Korinthen
Sultaninen
Vanillin
Citronen
 Sämtliche
Gewürze
Chokolade
 in allen Preislagen.
Kaffee
 selbstgebrannt nach eigenem Verfahren, in allen Preislagen.
Coffeinfreien Kaffee
 „Kag“ neu zugelegt.
Cacao, Thee
Hafer-Cacao
 Echtes
Schwarzw. Kirschwasser
 Fil. deutscher u. französ.
Cognac
Punsch-Essenz
 in verschiedenen Qualitäten.
Christbaumkerzen
 weiß und bunt
Renaissance
 in nur besten Qualitäten.
G. F. Blum
 Inh. Gustav Blum.

Sehr preiswerte und praktische
Geschenk-Artikel.

Um bei Einkäufen die Wahl zu erleichtern, habe ich einen grossen Teil geeigneter Waren, nur beste Qualitäten, in passende Coupons geschnitten und sind solche auf besonderen Tischen zu **staunend billigen Preisen** zum Verkauf gestellt.

Roben im Carton mit Garnitur.

6 m Kleiderstoff helle moderne Caros	3⁵⁰	6 m Kleiderstoff , helle moderne Caros	4⁵⁰
6 m Cheviot oder Crêpe , reine Wolle alle Farben	6⁷⁵	6 m Kleiderstoff , engl. Stoffarten	7²⁵
6 m Satin oder Cheviot , reine Wolle neueste Farben	8⁰⁰	6 m Nouveauté , reine Wolle aparte Neuheiten	10⁵⁰
2½ m wollene Blusenstoffe neue Caros und Streifen 4.25, 3.50	2²⁵	3 m Blusenflanell , waschechte Velour- und Baumwollstoffe 2.50, 2.—	1⁶⁵
6 m Baumwollzeug , waschecht für Haus- und Servierkleider, 6.50, 5.00	3⁷⁵	4 m Blusensamt neueste Pressungen 11.50, 9.—	6⁰⁰
6 m weiss gerauhte Croisé 4.50, 3.75	2⁵⁰	6 m weiss gerauhte Piqué 4.50, 3.75	2⁸⁵
3,60 m Bettdamaste , 130 cm breit weiss und farbig 5.75, 4.50	3⁷⁵	3,60 m Bettkattun 130 cm breit 3.95, 3.25	2⁶⁰
3,50 m Hemdenflanell gestreift und kariert 2.50, 1.95	1⁵⁰	5,40 m Bettkattun 80 cm breit 3.65, 3.—	2⁵⁰
6 bis 6½ m Handtuchstoff weiss und grau mit Kante. 3.00, 2.50	1⁸⁵	10 m Hemdentuch mittel- und starkfädig 5.50, 4.75	3⁷⁵

Damen-Konfektion **25** Prozent Rabatt

Trikotagen **20** Prozent Rabatt

M. Schneider

Karlsruhe

Inh. H. Kahl

Kaiserstrasse 181.